



Urlaub in Norwegen 08.09.2012 - 15.09.2012

Oder Invaliden auf Reisen

7.9.12 - Freitagnachmittag: Treffen bei Walter. Nachdem das Tauchgerödel halb verstaut war, stellte man fest: Der Anhänger ist zu klein! Der Grund dafür war nicht etwa das Tauchgepäck, sondern die 20 Boxen Lebensmittel. Kurz einen neuen Anhänger besorgt, Jan's Beziehungen sei Dank, und es konnte losgehen.

Abreise war am Samstag, 8.9.12, um 05.00 (Morgens!!!!, also eigentlich „vor dem Aufstehen“). Um 12 fuhr die Fähre von Hirtshals nach Kristiansand und wir erreichten Skottevik um 17:00 h. Begrüßt wurden wir von einem Hamburger, Klaus, dem „Mädchen für alles“. Einige Minuten später gab es die erste Einweisung von Carsten (aus Flensburg), dem Leiter der Tauchbasis vor Ort. Der erste Tauchgang wurde vor dem Betten beziehen absolviert. Wir waren total begeistert weil wir eine super Sicht hatten und es von Fischen nur so wimmelte.

Am 2. Tag erkundeten wir morgens nochmal das Hausriff. Nachmittags sind wir mit dem Speedboot vom Tom (dem Chef der Tauchbasis) zum Tauchplatz „Ribeveggen“ gefahren: Eine schöne Unterwasser-Steilwand die bis 55m in die Tiefe reicht und terrassenförmig ansteigt. Wir haben uns dort vorbeitreiben lassen und Tom hat uns dort, wo wir aufgetaucht sind wieder eingesammelt. Einige Unverbesserliche haben dann noch einen Nachttauchgang gemacht.

3. Tag (Katastrophentag)

Vormittags 10:00 Uhr: Ausfahrt mit dem Speed Boot zum Wrack der „Tom B.“. Noch ist alles gut.

Wir hatten ordentlich Seegang, das bekam nicht allen. Für Silke war der Tauchgang deswegen zu Ende, bevor er begann. Jan war zwar auch „grün im Gesicht“, ging aber trotzdem mutig ins Wasser. Da war noch fast alles gut. Nach 3 Minuten kam die Erste, Peggy, wieder hoch. Sie hatte Andreas verloren und trieb etwas ab. Damit war deren Tauchgang beendet. Karl- Heinz hatte, so glaubte er, sehr schöne Aufnahmen von dem Wrack gemacht. Nur leider konnte er das nicht mehr beweisen, denn es löste sich die Kamera vom Seil... jetzt treibt sie wohl irgendwo im Skagerrak umher. Bei dem Seegang hatten wir erschwerte Bedingungen wieder an Bord zu gelangen, was dann auch nicht jedem geglückt ist.

Walter hatte sich beim Einstieg auf der Leiter einen Muskelfaserriss zugezogen. Somit war das Walters letzter Tauchgang. Zurück an der Basis musste Silke dann feststellen, das vom ihrem Atemregler die 2. Stufe entzwei gebrochen war. Wahrscheinlich ist während der Rückfahrt bei dem Seegang eine Atemluftflasche darauf gefallen. Wer noch in Lage dazu war, betauchte nachmittags das Hausriff.

4. Tag

Der Wind hatte noch zugenommen, eine Bootsausfahrt war nicht möglich. Alle Boote mussten im Hafen bleiben, auch die der Angler. Tauchen war nur in den geschützten Buchten möglich, weil wir sonst von der Strömung erfasst worden wären.

Günther, Olaf, Jan, Peter und Berit nutzten die Chance und machten den Anglerhafen unsicher. Peggy und Andreas tauchten am Hausriff. Abends grillten wir zusammen mit den 3 Anglern aus Brunsbüttel und saßen in einer gemütlichen Runde mit Gitarrenmusik (Danke Rainer!) zusammen.

5. Tag

10.00 Uhr: Antreten zum Bootstauchgang! Es ging zu einer Steilwand mit Namen „Lille flade andesskaere“. Die See war wieder ruhiger. Wir ließen uns bis auf den Grund sinken, stiegen langsam auf und ließen uns am Hang entlang treiben. Und plötzlich stand er vor uns - ein Riesen- Hummer. Scheren so groß wie Schaufeln. Er versuchte uns zu drohen aber wir waren in der Überzahl. Wir fanden noch mehrere Hummer, aber keinen so großen mehr.

Nachmittags bzw. abends tauchte jeder nach Belieben im Hausriff. Andreas und Peggy fanden auch hier einen Hummer.

6. Tag

Auf unseren Wunsch hin tauchten wir morgens wieder in „Lille flade andeskjaere“.

Nachmittags versuchten wir den Hummer am Hausriff zu finden, aber der war „kurz mit dem Rad weg, Bier holen“. Ansonsten fanden wir die „üblichen Kandidaten“: Kuckucks- Lippfische, Petermännchen, Grundeln, Leierfisch und Dorsch (Feuerquallen nicht zu vergessen).

7. Tag

Bootsausfahrten waren wegen zu viel Wind wiederum nicht möglich. Deswegen machten Günther, Olaf, Jan, Peter und Berit einen Ausflug nach Lillesand. Dieser Tauchplatz liegt etwas geschützter. Wegen dem Wind hatten wir dort relativ schlechte Sicht (5-10m). Hier fanden wir eine Steilwand die Senkrecht in die Tiefe auf 45m reicht. Sonst gab es dort nicht viel zu sehen.

15.08.12

Abreise: Das bedeutete wieder um 05.00 aufstehen, weil die Fähre um 08.00 ausläuft. Das klappte dann auch alles. Die Rückfahrt verlief störungsfrei.

Zusammenfassend sei zu sagen:

Unterkunft und Betreuung vor Ort waren spitze. Vertragen haben wir uns auch alle.

Dank Peters 7,5 kg Sauerfleisch ist auch niemand verhungert...

Anmerkung von Walter:

Das soll nicht der letzte Ausflug nach Skottevik gewesen sein! So in 2 Jahren, wenn mein Muskelfaser- Riss überstanden ist fahren wir wieder hin! Fangt schon mal an zu Sparen.

Anmerkung von Karl- Heinz:

Nur mit einem „Trocki“ !!

Anmerkung von Jan:

Nun ist es soweit ! Ich durfte Walter Trockig tragen - nun brauch ich auch einen !!!